



EMMI-MOBIL



**Ausschuss für Tourismus des Deutschen Bundestages
am Mittwoch, 3. Juli 2024, öffentliche Anhörung zum Thema:**

„Mobilitätswende im Tourismus – Wie stellen sich die Mobilitätsdienstleister der wachsenden Nachfrage nach nachhaltiger Mobilität?“

Stellungnahme von Maximilian Hillmeier, Tourismusdirektor in Bad Hindelang, Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen.

Der Markt Bad Hindelang in den Allgäuer Hochalpen ist eine erfolgreiche Tourismusgemeinde mit einer Gemeindefläche von rund 140 km² und 6 Ortsteilen, die sich in Höhenlagen zwischen 800 m und 1.200 m befinden. Die Gemeinde hat 5.200 Einwohnern und jährlich rund 1 Mio. Übernachtungen. Insgesamt 80% der Gemeindefläche sind Landschaft- oder Naturschutzgebiet, das Naturschutzgebiet „Allgäuer Hochalpen“ ist mit 21.000 ha das zweitgrößte Naturschutzgebiet Bayerns. Das Naturschutzgebiet „Allgäuer Hochalpen“ mit Oberstdorf, Sonthofen und Bad Hindelang (EMMI-MOBIL) ist zudem Partner der Kooperation Fahrtziel Natur (BUND, NABU, VCD und Deutsche Bahn).

Im Rahmen des Lebensraumkonzeptes „Unser Bad Hindelang 2030“ hat 2019 eine groß angelegte Markenumfrage stattgefunden. Daran beteiligten sich rund 2.000 Einheimische und etwa 1.500 Urlaubsgäste – also insgesamt beachtenswerte 3.500 Personen.

Ein wesentliches Thema war die Reduzierung des Individual- und Parksuchverkehrs sowie die Schaffung neuer innovativer Mobilitätslösungen. Denn lt. BUND Naturschutz in Bayern e.V. („BN informiert: Tourismus in den bayerischen Alpen – Von der Traumlandschaft zum übernutzten Berggebiet“, Erscheinungstermin 2020) hat sich der Kreis der Personen, die mit dem Auto innerhalb von 2,5 Stunden in die Allgäuer Alpen fahren können, zwischen 1979 und 2020 in etwa verdreizehnfacht.

Ein Blick auf aktuelle Statistiken macht deutlich, wie wichtig es ist, weltweit die Zahlen der touristischen An- und Abreisen mit Auto und Flugzeug zu reduzieren: Laut einem Umweltprogramm der Vereinten Nationen werden die CO₂-Emissionen im weltweiten Tourismus zu 75 Prozent durch die An- und Abreise und die Mobilität vor Ort verursacht.

Wir brauchen daher im Tourismus dringend innovative und multimodale Mobilitätsangebote. Ein beispielgebendes Projekt ist EMMI-MOBIL in der Gemeinde Bad Hindelang.

Denn Mobilität ist jetzt und in Zukunft eines der zentralen gesellschaftlichen und touristischen Themen. Die Deutsche Bahn (DB) kündigte auf der „DB - Mobilität erleben 2024“ in Berlin im Frühjahr 2024 an, Lösungen für eine integrierte Alltagsmobilität, wie den Bad Hindelanger Mobilitätsservice EMMI-MOBIL, zukünftig in den DB-Navigator mit aufnehmen zu wollen, um die Reisekette von Haustür zu Haustür in lediglich einem Buchungs- und Bezahlvorgang anbieten zu können.



EMMI-MOBIL



EMMI-MOBIL – elektrische Mobilität quasi ab der Haustür:

<https://www.badhindelang.de/urlaub/emmi-mobil>

EMMI-MOBIL (**EM**issionsfrei, **M**iteinander, **I**ndividuell) ist ein Projekt der Tourismusgemeinde Bad Hindelang in den Allgäuer Alpen (Bayern). Finanziert wird EMMI-MOBIL zum größten Teil über die Einnahmen des Kurbeitrags (Gästekarte), ein kleinerer Teil über die Einnahmen der Bürgerkarte und auch Parkplatzgebühren fließen mit ein. Förderungen sind keine enthalten.

EMMI-MOBIL ist aus dem Tourismus entstanden und folgt der On-Demand- („nach Bedarf“) und Last-Mile- („letzte Meile“) Philosophie, ist vollkommen bedarfs- und routenoptimiert und damit *die* Lösung für den ländlichen alpinen Raum. Mit unzähligen virtuellen Haltestellen sind Einwohner und Urlaubsgäste quasi ab der Haustür mobil, und zwar genau dann, wenn die Mobilität gebraucht wird. Ähnliche Fahranfragen werden gebündelt und die Fahrgäste werden mit den elektrisch betriebenen Kleinbussen (9-Sitzer) zur nächsten Bushaltestelle oder – falls gerade kein Bus fährt – direkt ans Ziel gebracht. Bedarfsgerecht bestellt wird EMMI-MOBIL ganz einfach über die EMMI-MOBIL-App. Entscheidend ist hierbei die Intermodalität. Der Fahrgast bekommt über die App stets die beste Alternative aus EMMI-MOBIL und dem ÖPNV.

Mit der elektronischen Bad Hindelanger Gäste- oder Bürgerkarte sind sowohl EMMI-MOBIL als auch der ÖPNV kostenlos.

Zur Unterstützung von EMMI-MOBIL wurde das freie Parken mit der Gästekarte abgeschafft.

Erfolgszahlen zu EMMI-MOBIL seit der Einführung im Winter 2021/2022:

Seit Einführung von EMMI-MOBIL nutzen Gäste (rund 90 % der Nutzungen) und Einheimische den On-Demand-Service. Die Fahrgäste bewerten mit einer Bewertungsquote von über 50% den Mobilitätsservice mit 4,9 von 5,0 möglichen Sternen als „sehr gut“! Folgend ausgewählte Zahlen seit der Einführung im Dezember 2021 (bis einschließlich 31.05.2024):





EMMI-MOBIL



EMMI-MOBIL unterstützt die Klima- und Mobilitätswende

Klimafreundliche Mobilitätsangebote wie EMMI-MOBIL helfen bei der Reduktion des Individualverkehrs, der die Umwelt stark belastet. Da EMMI-MOBIL die erste und letzte Meile vor Ort schließt, unzählige virtuelle Haltestellen und die EMMI-MOBIL-App die Mobilität quasi ab der Haustür ermöglichen, brauchen Urlauber vor Ort kein Auto und können mit der Bahn klimafreundlich in die Alpen reisen. EMMI-MOBIL macht damit die sanfte Mobilitätskette perfekt und trägt zu mehr Lebens- und Urlaubsqualität zum Schutz von Klima, Luft und Natur im Alpenraum bei.

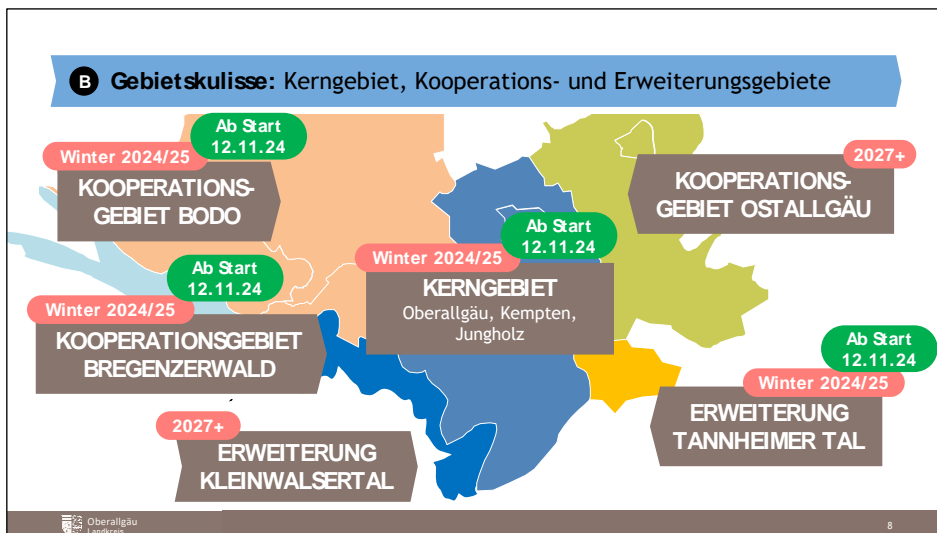
Darüber hinaus stellt EMMI-MOBIL nicht nur eine sanfte und klimafreundliche Mobilität für Touristen zur Verfügung, sondern sichert zudem die örtliche Mobilität insbesondere für SeniorInnen und damit die Teilhabe am öffentlichen Leben.

Freie Fahrt mit Bus und Bahn in den Allgäuer Alpen:

Seit 2023 arbeitet der Landkreis Oberallgäu gemeinsam mit den Oberallgäuer Kommunen und der Stadt Kempten an einer großflächigen Verknüpfung verschiedener ÖPNV-Projekte zur Gästefreifahrt (wie z.B. Bad Hindelang, Oberstdorf, Oberstaufen, Alpsee-Grünten und Hörnerdörfer) samt großflächiger Erweiterung der Gebietskulisse. Im Unterschied zu den erwähnten örtlichen ÖPNV-Projekten wird mit dem neuen „Gäseticket Bus & Bahn“ erstmals auch die Bahn in das Mobilitätsangebot für die Gäste eingebunden. Der Start für das „Gäseticket Bus & Bahn“ erfolgt zur Wintersaison 2024/25 mit folgendem Geltungsbereich im ÖPNV:

- gesamter Landkreis Oberallgäu inkl. der Enklave Jungholz/Tirol,
- Stadt Kempten,
- Tannheimer Tal/Tirol (= einzelne Linien im Verkehrsverbund Tirol),
- Landkreis Lindau, Bodenseekreis, Landkreis Ravensburg (= Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund),
- Bregenzerwald (= einzelne Linien im Verkehrsverbund Vorarlberg).

Ab 2027 sind weitere Ergänzungen mit dem Kleinwalsertal und dem Ostallgäu geplant.





EMMI-MOBIL



Das großräumige Projekt „Gästeticket Bus & Bahn“ für alle Urlaubsgäste der teilnehmenden Orte führt

- zu einer deutlichen Reduzierung des Individualverkehrs in den besagten Gebieten,
- zu einer weiteren Steigerung des Anreizes zur Anreise mit der Bahn sowie
- zu einer Steigerung der Attraktivität des Urlaubs in der Region „Oberallgäu“.

Zudem fördert das Projekt „Gästeticket Bus & Bahn“ das positive nachhaltige Image unserer Urlaubsregion und ist das bisher größte gemeinschaftlich angelegte Besucherlenkungskonzept im Allgäu.

Das im Oberallgäu entwickelte „Gästeticket Bus & Bahn“ wird Bestandteil des Gästekartensystems „Allgäu Walser Pass“ (bisher: Allgäu-Walser-Card) sein und mit den dort in Arbeit befindlichen Weiterentwicklungen (digitales Ticket im VDV-KA-Standard [wie auch beim D-Ticket] und Single Code) in puncto Digitalisierung einen wichtigen Schritt in die Zukunft darstellen.

Förderkulisse und Personenbeförderungsgesetz:

Der Markt Bad Hindelang ist kein Aufgabenträger für den ÖPNV gemäß Art. 8 BayÖPNVG. Jedoch ist der Markt gemäß Art. 7 GO i.V.m. Art. 83 der Verfassung des Freistaats Bayern zuständig für den Tourismus. Die Einführung von EMMI-MOBIL erfolgte als gebündelter Bedarfsverkehr zum 01.12.2021 gemäß § 50 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) mit zunächst zwei elektrischen Fahrzeugen.

Das Förderprogramm für Mobilität im ländlichen Raum für den Freistaat Bayern wurde nicht in Anspruch genommen, da sich die Förderquoten lediglich an den Einwohnerzahlen orientieren und somit für ländliche Gebiete wenig attraktiv sind. Zukünftig sollten adäquate Fördermöglichkeiten eingeführt werden, damit die öffentliche Mobilität im ländlichen Raum – insbesondere auch in Tourismusgebieten - deutlich verbessert werden kann. In touristisch geprägten Orten/Regionen können die Förderquoten nicht allein auf die Einwohnerzahl abgestellt werden. Solche Förderprogramme begünstigen allein Ballungsgebiete, welche in der Regel ein bereits gut ausgebautes ÖPNV-Angebot aufweisen können, und verfehlen das Ziel einer verbesserten öffentlichen Mobilität im (touristisch-)ländlichen Raum.

An dieser Stelle gibt es deutlichen Nachholbedarf!

Bad Hindelang, 21. Juni 2024

Maximilian Hillmeier
Tourismusdirektor Bad Hindelang / Allgäuer Hochalpen
Tel. 0049 8324 892-401
max.hillmeier@badhindelang.de